

Auf dem Gospel-Zug

Ein Auftritt der „Blue Notes“

Kaufbeuren

„The New Gospel Train is coming, come on, get on board“: Mit diesem Lied von Lorenz Maierhöfer zogen „The Blue Notes“ unter der Leitung von Traugott Mayer in der Dreifaltigkeitskirche ein und luden damit die Zuhörer schwungvoll ein, an einer kurzweiligen Reise durch die Welt der Gospels und Spirituals teilzunehmen.

Dieses Einzugslied nutzte Werner Schendel als Motto und Leitfaden seiner gelungenen Moderation durch das Konzert hindurch, was nicht nur im Sinne der Information über Ursprung und Herkunft der Gospelmusik war, sondern neben der Einstimmung auf die jeweils im Programm folgenden Lieder auch sehr zur Unterhaltung beitrug.

Dass „The Blue Notes“ diese einstündige Reise nicht alleine zu unternehmen hatten, sondern durch das zumindest zu Beginn noch verhaltene Publikum begleitet wurden, lag zum einen an der gesanglichen Meisterung der vorgetragenen Literatur, die sich über die einschlägig bekannten Arrangements von Moses Hogan, Kirby Shaw, Allen Koepeke und Bob Chilkott, um nur einige zu nennen, erstreckte. Zum anderen war es die für diese Musik so unbedingt notwendige freudvolle Stimmung, die der Chor auszustrahlen verstand. Unterschiede zu etablierten Gospel-Ensembles waren natürlich feststellbar, was

Gesungenes Gotteslob zu mitreißenden Rhythmen: „The Blue Notes“ unter der Leitung von Traugott Mayer in der Kaufbeurer Dreifaltigkeitskirche. Foto: H. Knauer



zum Beispiel die Bewegungsfreude beim Mitgehen mit der Musik betrifft oder auch das Singen eben der namengebenden und für die Musik typischen Blue Notes, womit das Anschleifen von Tönen gemeint ist, was übrigens der Moderator auch zu demonstrieren wusste. Kommen doch die meisten Sängerinnen und Sänger des Ensembles eher von der klassischen Chormusik her, was jedoch insgesamt der begeisternden Wirkung auf die Zuhörer-schaft keinen Abbruch tat.

Hervorzuheben sind neben der stimmlichen Ausgeglichenheit des Ensembles, die gerade im letzten Lied „Irish Blessing“ zum tragen kam, bei dem der Chor sich mutig im gesamten Kirchenraum verteilte – hervorzuheben sind die Solisten Ulrike Osterried, die in mehreren Liedern das Sopransolo klar und auch in großen Höhen stimmungsgewaltig meis-

terte, Michael Bauer und seine Frau Margit, die gekonnt die Tenor- beziehungsweise Alt-soli übernahmen sowie Jakob Weikmann, der in einem Arrangement von Keith Hampton den bekannten Text „Amazing grace“ sehr lebendig zum Ausdruck brachte.

Nicht nur als stets präserter und den Chor unterstützender Dirigent, sondern auch als bekannt exzellenter Pianist bei der Begleitung verschiedener Stücke konnte sich Traugott Mayer auszeichnen, der auch die Hauptverantwortung trägt, dass es mit den „Blue Notes“ ein neues, qualitativ hochwertiges Ensemble in Kaufbeuren gibt, das hoffentlich in noch zahlreich folgenden Konzerten ein großes Publikum für diese Art der Musik zu begeistern versteht, wie dies beim Auftritt in Dreifaltigkeit auch der Fall war bei der Reise mit dem Gospel Train. *Stephan Gerle*